

## Das Kollegen-Interview

### ad personam: RiAG Dr. Beate Flatow

Jahrgang 1959, verheiratet.

Studium in Kiel, Referendariat in Lübeck und Paris.  
Seit 1987 Richterin. 1991-1993 Abordnung ins Justizministerium des Landes Schleswig-Holstein als per-

sönliche Referentin des Ministers und Pressesprecherin. 1998 Promotion mit dem Thema „Die ortsübliche Miete“. Seit 2008 Vizepräsidentin des Amtsgerichts Kiel. Mitherausgeberin der NZM.

• **Was tun Sie als erstes, wenn Sie morgens in Ihr Arbeitszimmer kommen?**

Blumen gießen, PC hochfahren und mit der Akte anfangen, für die ich die meiste Konzentration benötige – wenn die Disziplin soweit reicht.

• **Was sehen Sie wenn Sie vom Arbeitsplatz aus dem Fenster schauen?**

Ein Panorama aus Kieler Dächern, Werftkränen, Rathaus- und Kirchturm.

• **Wie belohnen Sie sich, wenn Sie einen besonders schweren Text zu Ende gebracht haben?**

Mittäter suchen und auf einen Kaffee in die Kantine gehen.

• **Wie motivieren Sie sich, wenn Sie eine besonders unbeliebte Aufgabe bearbeiten müssen?**

Mit der Aussicht auf den Kaffee in der Kantine.

• **Welchen Ausgleich finden Sie zur Schreibtischarbeit?**

Bei schönem Wetter den Garten. Fahrradfahren. Bei schlechtem Wetter eher das Sofa. Unterhalten, Fernsehen, Stricken, Lesen, Musik hören, mit der Katze spielen.

• **Welches Buch steht in Ihrer Griffweite?**

Ziemlich viele, weil ich neben Miet-sachen auch Insolvenz-sachen bear-beite. Der erste Zugriff im Mietrecht gilt meistens dem „Blank/Börstinghaus“.

• **Wo würden Sie das Gesetz sofort und ohne langes Nachdenken ändern?**

§ 556 BGB und Betriebskostenver-ordnung. Ich würde die Umlage-fähigkeit der nicht verbrauchsab-hängigen Nebenkosten gesetzlich streichen, aktuelle Beträge auf die bisherige Nettomiete aufschlagen. Der Vermieter hätte einen zusätz-lichen Anreiz, kostengünstig zu wirtschaften, aufwändige Prozesse um Kleinstbeträge würden entfal-len.

• **Welche Homepage besuchen Sie am liebsten bzw. am häufigsten?**

juris und beck-online. Beide Seiten sind während der Arbeit immer ge-öffnet.

• **Was ärgert Sie an schlechten Schriftsätzen am meis-ten?**

Die Übernahme von elend langen Textbausteinen, die nichts mit dem Fall zu tun haben, und das Fehlen

jeglicher Gliederung. Im schlimmsten Fall kommt beides zusammen.

• **Welche Veranstaltung aus der letzten Zeit hat Ihnen besonders gut gefallen?**

Mietrecht: der Mietgerichtstag 2011. Und sonst: Das Konzert von Michala Petri und Lars Hanibal in der St. Johannis Kirche in Brügge. Gemeint Brügge bei Kiel, St. Johan-nis ist die rund 800 Jahre alte Dorf-kirche.

• **Stellen Sie sich vor, Sie hätten 2 Monate Urlaub auf einer Insel und eine gut sortierte Bibliothek. Welcher Frage würden Sie „endlich mal“ auf den Grund gehen?**

Wer der Mörder ist.

• **Wann denken Sie: „Hätte ich mich bloß auf ein anderes Rechtsgebiet konzentriert“?**

Bisher ist das nicht vorgekommen.

